

21.07.2012 00:00 Uhr, Schleusingen

"STANDESAMT SOLL IN SCHLEUSINGEN BLEIBEN!"

Schleusingen - In der CDU-Mehrheitsfraktion im Stadtrat, aber auch in den anderen Fraktionen (Die Linke, SPD) regt sich Widerstand gegen die Entscheidung des Schleusinger Bürgermeisters, das Standesamt an Hildburghausen abzugeben.

Schleusingen - In der CDU-Mehrheitsfraktion im Stadtrat, aber auch in den anderen Fraktionen (Die Linke, SPD) regt sich Widerstand gegen die Entscheidung des Schleusinger Bürgermeisters, das Standesamt an Hildburghausen abzugeben.

In einer Pressemitteilung des CDU-Fraktionsvorsitzenden Andreas Mastaler heißt es: "Nachdem unser Bürgermeister schon seit einiger Zeit signalisiert, das Standesamt an die Kreisstadt Hildburghausen abzugeben und er dies ohne Befragung und Zustimmung des Stadtrates, als Verwaltungsangelegenheit auch alleine festlegen kann, sollte diese Entscheidung dennoch nicht voreilig getroffen werden." Das Standesamt sei ein Stück Identität von Schleusingen, welches neben der Schulstruktur mit Gymnasium und eigenem Krankenhaus im Regio Med-Verbund, der Stadt eine besondere Wertigkeit auch als Kleinstadt verleihe, betont der Fraktionsvorsitzende und weist darauf hin:

"Da die Nachbargemeinden St. Kilian und Nahetal-Waldau auch weiterhin gerne bei Schleusingen geblieben wären, werden hier auch noch falsche Signale an die Nachbargemeinden gesandt."

Auch wenn sich die Anzahl der Hochzeiten in bescheidenen Größenordnungen halte (Anm.d.Redaktion: 50 bis 60 im Jahr), sei es dennoch ein Statussymbol der Gemeindehoheit und Eigenständigkeit, im Rathaus heiraten zu können, heißt es in der Presseerklärung.

Die finanziellen Einsparungen sieht Andreas Mastaler als minimal an, da der Bürgermeister natürlich als Dienstvorgesetzter die Standesbeamtin auch für andere wichtige Aufgaben einsetzen könne. Das sei nur eine Frage der Organisation und Struktur in der Stadtverwaltung.

Selbst die Frage der Vertretung könnte man mit einer Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Themar lösen, da diese signalisiert hat, ihr Standesamt zu behalten, oder man schließt sich gleich mit Themar zusammen, schlägt Andreas Mastaler vor.

"Da diese Entscheidung nicht nur in allen Parteien, einschließlich der CDU, und in der Bevölkerung auf breites Unverständnis stößt, habe ich den Bürgermeister eindringlich gebeten, seine Entscheidung zu überdenken", schreibt der Fraktionsvorsitzende und vermutet: "Ganz davon abgesehen, dass es Herrn Harzer in Hildburghausen freuen wird, seinem ‚persönlichen Freund‘ Klaus Brodführer bei der nächsten passenden Gelegenheit mit einer Erhöhung der Gebührenumlage zu erfreuen, welche er clevererweise schon nachweisen werden wird."

Weiter heißt es in der Pressemitteilung: "Wenn einige Geschäftsleute der Innenstadt bei einer Aktion auf dem Markt ihre Geschäfte symbolisch beerdigt haben, so habe ich für ihre Situation größtes Verständnis, aber eine Einflussnahme der Stadt auf Kaufrends hin zum Internet und Supermärkten, ist nicht möglich. Die Beerdigung des Standesamtes, oder auch nicht, hat aber unser Bürgermeister alleine in der Hand."

Es ein Zeichen von Stärke, nicht von Schwäche, auch seine Meinung zu revidieren, wenn es dafür gewichtige Gründe gibt, erklärt Andreas Mastaler. Die CDU Fraktion sei immer offen für nötige Veränderungen, aber "wir würden in diesem Fall Schleusingen schaden, wenn wir alles auf die zwingend notwendigen Pflichtaufgaben zusammenschrumpfen", erklärt er. "Das haben wir schlicht und einfach nicht nötig !"

Quelle: www.insuedthueringen.de

Artikel: <http://www.insuedthueringen.de/lokal/hildburghausen/schleusingen/Standesamt-soll-in-Schleusingen-bleiben;art83437,2063959>

Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung